

# Die Graphische Presse

Organ für die Interessen der Lithographen, Chemigraphen, Stein-, Licht-, Kupfer-, Wachstuch- und Tapetendrucker und verwandte Berufe.

**Abonnement.**

Die Graph. Presse erscheint jeden Freitag. Abonnementspreis ist 1,- Mk. inkl. Zustellung pro Quartal. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. (Post-Ztg.-Kat. No. 3573.) Für die Länder des Weltpostvereins Mk. 1,25.

**Redaktion:**

A. Obler, Leipzig-Lösnitz, Lobstedterstr. 1.  
 Druck, Verlag und Expedition: Conrad Müller, Bockenheim.  
 Redaktionsschluss: Dienstag.

**Insertion.**

Für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pf., bei Wiederholung Rabatt. Für Vereinsmitglieder sowie Verlagsanzeigen 15 Pf. pro Zeile. Beilagen nach Uebereinkunft.

**Inhalt:**

**Bekanntmachung.** — Das Reichsgerichtsurteil. — **Bekanntmachungen.** — Der Bericht des internationalen Sekretariats und die Aufgaben des Kopenhagener Kongresses. — Adressen der Auskunftsenteiler. — **Anzeigen.** Beilage: Zum Einzug des Genter Systems der Arbeitslosenversicherung in Deutschland. — Der Tarifvertrag in Deutschland. — Der Tarifvertrag im Deutschen Reich.

**Bekanntmachung.**

Infolge eingetretener Schwierigkeiten, wie auch infolge der stattgefundenen Reichstagswahlen, bei welchen unser Anwalt Herr Heine stark in Anspruch genommen war, konnte eine eingehende Beratung zum neuen Statut nicht vorgenommen werden. Wir sehen uns deshalb veranlasst, den Termin für Abhaltung der ausserordentlichen Generalversammlung auf Ostern zu verschieben.

Gemäss § 47, Abs. 2 und 6 des Statuts wird hiermit als eine — ausserordentliche — die

**XIV. General-Versammlung**

des Deutschen Senefelder-Bundes (Verband der Lithogr., Steindr. und verw. Berufe) zum 1. April 1907 und folgende Tage nach

**HANNOVER**

„Nordstädter Gesellschaftshaus“ mit folgender Tagesordnung einberufen:

1. Geschäftliches.
2. Bericht des Hauptvorstandes und der Kontroll-Kommission.
3. Statutenberatung.
4. Graph. Presse, Rundschau mit Bericht der Presskommission.
5. Tarife und Lohnbewegungen.
6. Gewerkschaftskongress.
7. Sitz des Hauptvorstandes, der Kontroll-Kommission und Wahlen.
8. Sitz der Presskommission und Wahl des Redakteurs.
9. Allgemeine Anträge.

Die Stellung von Anträgen hat nach § 47, Abs. 8 des Statuts zu geschehen. In Rücksicht des Vorstehenden berufen wir die

**Lithographen-Konferenz**

zum 29. und 30. März nach Hannover im gleichen Lokale ein.

Als provisorische Tagesordnung wurde festgesetzt:

1. Geschäftliches.
2. Agitation und Organisation;
  - a) unter den Lithographen,
  - b) unter den Kartographen,
  - c) unter den graph. Zeichnern.
3. Akkord- und Heimarbeit.
4. Privatlithographie.
5. Lehrlingsfrage.
6. Arbeitsnachweis.
7. Verschiedenes.

Für die Kontroll-Kommission:

Alb. Bessner, Vors. Phil. Müller, Schriftf.

Für den Hauptvorstand:  
 Otto Sillier, Hauptvorsitzender.  
 Wilh. Brall, Hauptkassierer.

**Das Reichsgerichtsurteil.**

In Sachen des Deutschen Senefelder-Bundes, in Vertretung der Revisionskläger, Herr Justizrat Scheele-Leipzig, gegen:

1. den Notenst. L. Tepel in Offenbach,
2. „ Steindr. T. Schwab in Hanau,
3. „ Lithogr. J. Alp in Frankfurt a. M.,
4. „ „ A. Blum in „
5. „ „ L. Böhm jun. in „
6. „ „ E. Düring in Offenbach,
7. „ Steindr. J. Euler in Frankfurt a. M.,
8. „ Hilfsarb. A. Bieran in „
9. „ Lithogr. W. Stolzer in „
10. „ „ A. Loeber in Offenbach,
11. „ „ C. Pietsch in Frankfurt a. M.,
12. „ „ P. Hantusch in „
13. „ „ Ph. Fleck in „
14. „ „ A. Rüger in „
15. „ „ V. Hasselbach in „
16. „ „ H. Heil in Ginnheim,
17. „ „ Fr. Heunisch in Frankfurt a. M.,
18. „ „ W. Stolzer in „
19. „ „ W. Wagner in „
20. „ „ L. Mahr in „
21. „ Steindr. J. Sauer in Frankfurt a. M.,
22. „ „ Chr. Schneider in Frankfurt/M.,
23. „ „ L. Läufer in „
24. „ „ W. Haupt in „
25. „ Hilfsarb. Stenger in „
26. „ Steindr. J. Zenkert in „
27. „ Lithogr. A. König in „
28. „ „ H. Augst in „
29. „ Steindr. P. Perschel in Offenbach,
30. „ „ Gg. Eisengarten in Frankfurt/M.
31. „ Lithogr. F. Merle in Frankfurt a. M. [Bockenheim,

deren Prozessbevollmächtigter Herr Justizrat Putzler-Leipzig, hat das Reichsgericht, I. Zivilsenat für Recht erkannt:

Die gegen das Urteil des zweiten Zivilsenats des Königlichen Preussischen Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. vom 16. Februar 1906 eingelegte Revision wird zurückgewiesen. Die Kosten der Revisionsinstanz werden dem Revisionskläger auferlegt.

**Entscheidungsgründe.**

Der Berufungsrichter geht davon aus, dass der 1873 gegründete Bund als nicht rechtsfähiger Verein nach gemeinem Recht zu beurteilen, dass nach gemeinem Recht wie nach § 33, Abs. 1, Satz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches die Aenderung einer Bestimmung der Vereinssatzung durch Mehrheitsbeschluss seitens der dissentierenden Mitglieder anfechtbar, falls die Aenderung in Sonderrechte der Mitglieder eingreife oder den Zweck des Vereins ändere. Der Berufungsrichter stellt sodann in Uebereinstimmung mit dem ersten Richter fest, dass durch den ange-

fochtenen Beschluss vom April 1905 der Bund seinem Zwecke und seiner ganzen Natur nach ein anderer geworden, aus einem Unterstützungsverein ein Kampfverein zur Förderung gewerkschaftlicher Zwecke. Den Klägern werde durch die Aenderung der Satzungen die Zahlung von Beiträgen zu der Gewerkschaftskasse aufgenötigt, die auch zur Durchführung von Lohnkämpfen dienen solle. Die Kläger würden dadurch in die Lage gebracht, sich bei Vermeidung des Ausschlusses aus dem Verein und des Verlustes ihrer Rechte aus den gezahlten Beiträgen auf Unterstützung Anordnungen des Vorstandes zu fügen, mit denen sie nicht einverstanden, und Beiträge zu einem dem Verein früher fremden Zwecke zu zahlen. Der Beschluss vom April 1905 sei deshalb in dem vom ersten Richter ausgesprochenen Umfange rechtsungültig, zunächst nur den Klägern gegenüber, aber doch soweit, dass die Kläger fordern könnten, dass der Bestand der Gewerkschaftskasse nur zu den zulässigen Zwecken verwendet werde.

Die Revision zieht an erster Stelle die Anwendbarkeit des gemeinen Rechts in Zweifel, nach dem vom Reichsgericht in den Entscheidungen Bd. 51, S. 160, S. 163 ausgesprochenen Rechtsgrundsätzen ohne Grund. Die Anwendung der von der Revision angerufenen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Gesellschaft, §§ 705ff, würde übrigens zu einem dem beklagten Bund günstigeren Ergebnis nicht führen. Denn gerade aus der vertragsmässigen Natur der Gesellschaft und der Satzungen eines nach den Vorschriften über die Gesellschaft nach § 57 des Bürgerlichen Gesetzbuches zu beurteilenden Vereins folgt notwendig, dass der Verein an den vertragsmässig festgesetzten Zweck gebunden ist, die Mitglieder zu Beiträgen nur für diesen Zweck verpflichtet sind, die Aenderung des Zwecks einen neuen Vertrag und die Zustimmung aller Mitglieder des Vereins fordert, nicht nur der Mehrheit.

Die Angriffe der Revision in der Sache selbst gehen ganz fehl. Das Berufungsurteil steht ganz auf dem Boden des einen wesentlich gleichen Fall behandelnden Urteils des Reichsgerichts in den Entscheidungen Bd. 35, S. 173, das ebenfalls auf der Anwendung des gemeinen Rechts beruht und dessen Rechtmässigkeit im vorliegenden Fall zu demselben Ergebnis führen, zu dem der Berufungsrichter gelangt ist. Es ist unrichtig, dass die gemeinschaftliche Theorie und Praxis eine materielle Nachprüfung formell gültig zustande gekommener Vereinsbeschlüsse da nicht zulässt, wo sie durch Aenderung des Zwecks in das Recht des dissentierenden Mitgliedes eingreifen und dasselbe dadurch beschweren, dass sie ihm Leistungen zu anderen als den satzungsmässigen Zwecken des Vereins auferlegen.

Darauf, ob das Statut von 1901 den Ausschluss von Mitgliedern wegen Nichtzahlung von Beiträgen überhaupt zuliesse, dass die Erhöhung der Beiträge durch Beschluss der Mehrheit an sich zulässig, und dass das Statut von 1901 wie das neue den Anspruch auf Unterstützung

nicht als Rechtsanspruch gestaltet, kommt nichts an. Es bleibt immer bestehen, dass das neue Statut vertragswidrig den Zweck ändert und die Kläger durch die Verpflichtung zu Beiträgen für diesen neuen, von ihnen nicht gewollten Zweck vertragswidrig belastet.

Die Einschränkung, mit der der erste Richter der Klage stattgegeben hat, beschwert den beklagten Bund nicht, nur die Kläger, die diese Einschränkung haben rechtskräftig werden lassen. Wie weit die Rechtskraft des ergangenen Urteils reicht, bestimmt das Gesetz in § 325 der Zivilprozess-Ordnung. Die Bemerkung am Schluss des Berufsurteils, die Kläger hätten, obwohl sie verpflichtet, die satzungsgemässen Beiträge zur Gewerkschaftskasse zu zahlen, einen Anspruch darauf, dass der Kassenbestand nur zu den zulässigen Zwecken verwendet werde, hat für die Bestimmung der Tragweite des Urteils keine massgebende Bedeutung. Dieselbe ist lediglich aus der Formel des bestätigten ersten Urteils zu entnehmen. § 322 der Zivilprozess-Ordnung. Für den Revisionsrichter liegt keine Veranlassung vor, sich über die Tragweite des Urteils zu äussern, oder den Parteien den Weg zu weisen, wie sie die durch die Formel des ersten Urteils geschaffenen Schwierigkeiten zu beseitigen haben. Vielmehr war die Revision zurückzuweisen, nach § 97, Abs. 1 der Zivilprozess-Ordnung auf Kosten des beklagten Bundes.

(Gezeichnet):

Dr. Planck. Dr. Rehbein. Jess. Hofmann.  
Dr. Hagens. Dr. v. Sprecher. Dr. Düringer.

Auf eine Besprechung dieses auf gewerkschaftlichem Gebiet einzig dastehenden Urteils, gehen wir an dieser Stelle nicht ein, sondern nehmen auf der Generalversammlung dazu Stellung. Schon jetzt sei mitgeteilt, dass für die Generalversammlung ein Statut in Vorbereitung ist, nach welchem trotz Urteil der wirtschaftliche Kampfcharakter der gewerkschaftlichen Organisation, wie auch der Deutsche Senefelder-Bund in jeder Weise sichergestellt sind. — Die Veröffentlichung der vorgenommenen Statutenänderungen folgen in Kürze.

Der Hauptvorstand.

### Bekanntmachungen.

Zirkulare betr. Arbeitsnachweis haben nur wenige Mitgliedschaften bestellt, weshalb wir den Druck bisher noch nicht herstellen liessen. Wir bitten die säumigen Verwaltungen um Mitteilung, ob und wieviel Zirkulare gewünscht werden.

Der Hauptvorstand.

Dresden. In der Kunstanstalt »Iris« wurde ab 1. April die Arbeitszeit von 9½ auf 9 Stunden verkürzt; Mindestlohn und Lehrlingskala zugestimmt. Mügeln-Heidenau. Die Differenzen in der Briefumschlagfabrik Heidenau sind durch Uebereinkommen zwischen der Firma und den Bundesvertretern beigelegt. Der Stellungnahme steht nichts im Wege. Erkundigungspflicht bleibt wie in jedem Fall bestehen.

### Gesperrt:

Für Lithographen und Steindrucker:

Berlin. Der gegnerische Arbeitsnachweis bei S. Herrmann ist für Lithographen und Steindrucker gesperrt. Die Sperre wird der im § 16 des Streikreglements bezeichneten Sperre gleichgestellt. Zuwiderhandelnde haben Ausschluss zu gewärtigen.  
Dresden. Die Glasgrabplattenfabrik O. Nedwig in Radebeul bei Dresden.  
Elberfeld. Emailierwerk H. Peters.  
Esslingen-Obertürkheim. In den Gelatinefabriken stehen die Kollegen in einer Lohnbewegung. Die Firmen sind gesperrt.  
Merseburg. Firma Göring.  
München. Anton Bernsdorf.

Für Chemigraphen ist gesperrt:

Berlin (Graph. Gesellschaft, Thedran & Kraushaar, H. Baudouin, Oallard und W. Greve).  
Chemnitz. A. Jällich.  
Nürnberg Martin.  
Stuttgart. Gebr. Rössle.

### Ausland.

V. St. Amerika und Canada. Achtung! Unter glänzenden Versprechungen sucht durch Chiffre-Annoncen ein Privater, J. O. Weber in Pforzheim, Bleichstr. 95, Streikbrecher in Deutschland; Lithographen und Steindrucker nach Amerika. Alle Angebote sind strikte zurückzuweisen, da unsere amerikanischen Kollegen im Streik stehen.  
Holland, Chemigraphen. Die in Holland Stellung

suchen oder schon gefunden haben, werden ersucht, sich von heute ab zu wenden an die Adresse des Alg. Nederl. Chemigr.-Bundes, W. van Dyk, Groen van Prinstererstr. 61, Amsterdam. Alle näheren Aufklärungen werden gratis erteilt.  
Norwegen (Tariffbewegung). Folgende Städte sind für Lithographen, Chemigraphen und Steindr. gesperrt: Christiania, Sandriken, Drammen, Christiansund, Stavanger, Bergen und Trondhjem.

Gesperrt sind in der Schweiz:

Der Arbeitsnachweis des »Sekretariats des Vereins Schweiz. Lithographenbesitzer in Winterthur«. Basel. Firma Th. Budin, Lithographie.  
Bern. Lithographie Siebenmann & Co.  
Freiburg. Kartonagefabrik H. Wilczek.

### Tarifamt Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker.

In das Verzeichnis der tariffreien Anstalten sind nachzutragen:  
Hans Martin, Kunstanstalt, Nürnberg.  
Max Selle, Breslau.

### Arbeitsnachweis Berlin.

Verwalter: M. Gragen, SO. 16, Engelufer 15.  
Fernsprecher: Amt IV 6189.

### Arbeitsnachweis München.

Verwalter: Heinz Wagner, Blütenburgstr 31 III.  
Berlin, den 4. Februar 1907.  
Wilhelm Felsing,  
Prinzipals-Vorsitzender. Alb. Hehr,  
Gehilfen-Vorsitzender.

### Achtung!

#### Linoleum-, Wachstuch u. Tapetendrucker.

Um eine lebhaftige Agitation unter den Kollegen der Linoleum-, Wachstuch- und Tapetenindustrie zu entfalten, hat sich mit Einwilligung des Hauptvorstandes am Sitz der Zentrale eine Kommission gebildet, die sich aus folgenden Kollegen zusammensetzt:

Erwin Weykopf, Adresse: Bureau des Senefelder-Bundes, Berlin, Engel-Ufer 15, III, Zr. 25.  
Max Pflock, Borhörerstr. 10. Paul Froelich, Köpenick, Charlottenstr. 18, Karl Sterdt, Müllerstr. 1, Adolf Creutz, Lynarstr. 12.

Der Hauptvorstand.

Im Anschluss an Vorstehendes bittet die Zentralkommission — zur Einleitung einer grosszügigen Agitation unter unseren Fachkollegen in Deutschland — um Einsendung von Adressen, nebst Angabe der Organisationsverhältnisse in jeder einzelnen Stadt.

Wir wünschen genaue Angaben über die Zahl der im Bunde sowie in anderen Organisationen Organisierten. Im letzten Falle unter Nennung des Namens der betreffenden Organisation.

Flugblätter und Material sendet die Zentrale überall hin, wie auch jede gewünschte Auskunft in Berufssachen erteilt wird.

I. A.: Erwin Weykopf,  
Berlin, Engel-Ufer 15 III, Zimmer 25.  
Bureau des Deutschen Senefelder-Bundes.

### Der Bericht des international. Sekretariats und die Aufgaben des Kopenhagener Kongresses.

Wieder sind ein paar dürftige Zeilen und Zahlen des internationalen Sekretariats erschienen und wieder stellt sich die Frage obenan: Welche Vorteile und Fortschritte hat uns die graphische Vereinigung mit den andern Ländern gebracht? In den Verhandlungen der letzten zwei, besonders aber in denen des 3. internationalen Kongresses von 1900 zu Paris spielten die Klagen und Kritiken über den Mangel an Berichten über die verschiedenartigsten Fragen der angeschlossenen Landesorganisationen eine grosse Rolle. Und sonderbar, aber wahr ist es: Heute, nach neunjährigem Bestehen, müssen wir uns genau so wieder fragen, wie bei der Gründung der internationalen Verbindung, nämlich: Welchen Zweck hat sie denn eigentlich? Manchmal drängt sich einem der Gedanke auf, das Gefühl für internationale Verbrüderung müsse der vollendeten Reife des wirtschaftlichen Kampfgedankens aller Länder vorausgeleitet sein. Oder anders gesagt: Die Tätigkeitsentwicklung der einzelnen Landesorganisationen war noch nicht so weit vorgeschritten, um durch internationale Verständigung praktische Vorteile zu zeitigen. Bei tieferer Betrachtung der Sachlage kann man sich überzeugen, dass dem jedoch nicht so ist und der geringe Wert unserer »Internationale«

nur auf den Mangel an Schaffenstätigkeit der »Exekutive« zurückgeführt werden muss.

Was sollte und was wollte unser erster internationaler Kongress 1896 in London. Bei aller Verschiedenartigkeit der Organisationseinrichtungen, der Lebenshaltung und der mehr oder weniger radikalen Parteistellung der Arbeiterschaft anderer Länder, ist in dem entscheidenden Punkte eine vollständige Uebereinstimmung vorhanden, nämlich in der Ausbeutung des Lohnsklaventums und in der Vorenthaltung des vollen Arbeiterertrages durch den Kapitalismus. Dieses Grundübel der herrschenden Gesellschaftsordnung, die privatkapitalistische Produktionsweise, gebiert in allen Staaten die gleichen Schäden, unter denen das Heer der Ausgebeuteten seufzt: Ungeregelte Produktion bei einer den heutigen fortgeschrittenen kulturellen und technischen Verhältnissen längst nicht mehr angepassten Arbeitszeit, Arbeitslosigkeit, Lohndruck, Missachtung der Menschenwürde u. s. w.

Die Internationalität des Kapitalismus besitzt alle Mittel, um grosse Erfolge der kämpfenden Arbeiter des einen Landes zur Hebung ihrer Klassenlage durch das Unternehmertum anderer Länder zunichte zu machen. Beweis: Bei jedem Bergarbeiterstreik in Deutschland beziehen Industrie, Staat und Gemeinden so viel Kohlen aus Belgien, England, Oesterreich u. a., dass der Kampf vom Kapital so lange ausgehalten wird, bis die Arbeiter ausgehungert sich wieder unters Joch beugen; der Lieferant von Rohmaterial in Oesterreich, Russland und Griechenland verhält sich so zugunsten deutscher Unternehmerverbände, dass diese allen Unternehmern einer Branche leicht die Beteiligung an einer Aussperrung aufzwingen können, wie es beim grossen Zigarettenarbeiterkampf der Fall war. Oder — um noch ein näher liegendes Beispiel zu geben — der Grossbesteller in England und Amerika lässt sich in eine solche Verlängerung der Lieferungstermine für graphische Erzeugnisse ein, dass die deutschen Druckereibarone leicht durch Aussperrungen berechnete Lohnkämpfe niederzwingen konnten.

Weil also die Gleichartigkeit des Kardinalpunktes, nämlich der Ausbeutung und die Internationalität des Gegners vorhanden ist, deshalb sollten durch Pflege internationaler Beziehungen die organisatorischen Anschauungen und Einrichtungen der Kollegenschaft aller Länder in grösstmöglicher Gleichklang gebracht werden. Wenn davon nach neunjähriger Dauer des internationalen Sekretariats so gut wie noch gar nichts zu spüren ist, kann das seine Erklärung nur darin finden, dass die englischen Kollegen, welche die Exekutive bilden, nicht die richtige Auffassung von ihren Aufgaben haben. Die halbjährigen Berichte des Sekretariats kommen einem immer so vor, als lese man irgend einen Wochenmarktbericht. Diese Berichte haben die eigentliche Aufgabe, über Umfang, Taktik, Verlauf und Erfolge aller Lohnkämpfe der angeschlossenen Berufe und Länder Information zu bringen. Alle neuen Erscheinungen in den Verhältnissen der Arbeiter und ihrer Verbände zu den Unternehmern und ihren Verbänden sollen den Kollegen anderer Nation und Zunge unterbreitet werden. Aenderungen in den Organisationen und ihren Einrichtungen, sowie die Beweggründe, die zu solchen Aenderungen und Neuerungen Anlass gegeben haben, darzulegen. Nachweise, dass in manchen Ländern die Klein- und Mittelbetriebe unserer Branchen das Feld behaupten, in andern wiederum der Uebergang zum Grossbetrieb hervorragend ist, das alles soll durch das internationale Sekretariat übermittelt werden. Die allgemeine wirtschaftliche Lage, die Zahlen der Förderierten und der Aussenseiter (Organisierte und Indifferente), die Lehrlingsfrage, Unterstützungseinrichtungen in andern Ländern, sind wichtig genug, um sie zu erfahren. Im Protokoll vom Londoner Kongress sind darüber einige Angaben, die heute nach 11 Jahren doch ganz und gar nicht mehr stimmen können. Inwieweit ist es versucht worden und inwieweit ist es gelungen, die Einzelorganisationen (besonders England, Frankreich und Italien) zu Reichsverbänden wie in

Deutschland und Oesterreich zusammenzuschliessen und zu vereinheitlichen. Gibt es Auflösungen bisher bestandener Verbände, sind Zusammenbrüche bedeutender Anstalten vorgekommen und was waren die Ursachen. Wie weit hat sich der Tarifgedanke Bahn gebrochen, wie ist der Inhalt der Tarife, welche Wirkung zeigt sich in bezug auf die Lebenshaltung der tarifierten Kollegen, welche Umstände verhindern den Abschluss von Tarifen. Welche Bündnisse werden bei Lohnkämpfen mit andern Berufsverbänden (Buchdrucker, Buchbinder, Hilfsarbeiter und dergl.) eingegangen. Sind solche Verbände mit unseren kartelliert und eine Reihe anderer, inhaltsreicher Fragen darzulegen und zu erklären, das wären Aufgaben des internationalen Sekretariats. Erhalten die angeschlossenen Landesverbände über solche, den gewerkschaftlichen Kampf eng berührende Fragen Kenntnis, dann ist der Uebergang zur Hauptaufgabe, durch Uebereinstimmung in den Anschauungen, durch Gleichgestaltung der Kampfaufgaben und der Taktik — soweit dies bei der Verschiedenartigkeit der Nationen angeht — den Gegner zu fassen und der kulturellen Hebung unserer Lage zu dienen, richtig vorbereitet. Solche Kenntnis ausführlich und systematisch zu ermitteln und in alle angeschlossenen Verbände zu tragen, müsste unsere jetzige Alleländervereinigung ihrem Zwecke näher und näher bringen und den Gegenpol gegen die Kapitalsinternationalität auf das günstigste stärken und kräftigen.

Was bringen uns aber jetzt die Berichte? Stöhnen könnte man über eine solche Inhaltslosigkeit. Mussten wir denn erst auf den Sekretariatsbericht warten, um zu erfahren, dass sich die österreichischen Kollegen zu einem Reichsverband zusammengeschlossen haben, dass sich die ungarischen Kollegen einen neuen Tarif errangen, indem Lithographen und Drucker gleicherweise die 8 1/2 stündige Arbeitszeit haben oder dass Deutschland bei seiner Aussperrung noch einigermaßen gut abgeschnitten hat? — Ueber England fünf Zeilen, über Frankreich sieben, über Italien gar nichts, aber unter dem Titel »Italien« ein paar Zeilen über Brasilien und über Dänemark; Norwegen und Belgien einige nichtssagende Brocken. Man weiss nicht, liegt es an der ausdrucksarmen englischen Sprache und Stylistik oder an der Uebersetzung, aber die paar Brocken sind auch noch dermaßen schwer verständlich, dass der kommende Kopenhagener Kongress darin entschieden Wandel schaffen muss. So sündhaft hätte der Uebersetzer uns doch nicht malträtieren sollen, wie in dem Bericht über die Reise des Präsidenten nach Amerika. Man lese nur folgende Sätze:

Im Rückblick auf die Aussichten ist der Präsident der Meinung, dass die Augenschmelzhelm auf die Aussicht hinweist, fortzuführen, die Druckereien den Unions- und Nicht-Unionsleuten zu öffnen und das höchste Gehalt jedem einzelnen zu geben, um den Streik zu beendigen, was, auf richtig eingestanden, schwerlich der Fall sein dürfte.

Der schwierige Ladenschluss (Ueberstunden-system) ist auch enorm, d. h. ausschliessliche Verwendung von Unionsmitgliedern, soweit solche vorhanden sind.

Und viele andere mehr. Ganz wie im internationalen Statut, wo man was von »Führung und Benefiz« liest, um »einen Stand proportioneller Einheit zu erzielen«, oder was von »Unterschiede in der Legislation über Arbeitsverhältnisse« u. s. w. erfährt. Doch dies nur nebenbei. Die Hauptfrage ist, was hat der bevorstehende Kongress zu tun.

In Nordamerika ist nun der bewundernswürdige einhalbjährige Lohnkampf niedergeschlagen. Die Gehilfen sind mit ihrer Forderung, 8 stündige Arbeitszeit und Erhöhung des Lohnminimums, unterlegen, weil die Unternehmer sich mit den Unorganisierten und den aus der Kämpferschar abgefallenen Rausreisern helfen konnten. An der grossen Zahl der ersteren sind die amerikanischen Gewerkschaftsmethoden schuld. Allen dort Eingewanderten wird es ungeheuer schwer gemacht, sich der Organisation anschliessen zu können. Englische Manieren in dreifacher Verstärkung. Höchst

selten gelingt es einem europäischen Kollegen, in die Litho-Union hineinzukommen. Ein deutscher Kollege, dem keine Spur ehrenrühriger Handlungen nachgesagt werden konnte, der im Gegenteil einen tadellosen Ruf besass, hat es seiner Zähigkeit zu verdanken, dass er nach zweijährigem Bemühen, nach Beschaffen verschiedener Ehrenscheine aus der Heimat, nach Bestehen einer Menge ihm auferlegter Proben und nach Zahlung von 50 Dollar Eintrittsgeld endlich »eingeschworen« wurde. Solche Ausdauer besitzen nur wenige. Also die selbstsüchtigen amerikanischen Methoden, die meilenfern vom Solidaritätsgedanken stehen, haben Streikbrecherzucht erzeugt und dadurch den Erfolg untergraben. Der Kongress muss Mittel und Wege finden, die amerikanischen Verbände wieder aufzurichten, ihnen modernen Geist und wahres Solidaritätsgefühl beizubringen und sie dem internationalen Sekretariat anzuschliessen. Eine ähnliche Aufgabe hat er gegenüber den französischen Kollegen. Eine unheilvolle Ueberschätzung der gegenwärtigen Macht der Arbeiter, ähnlich wie sie in der anarchistischen Generalstreiks-idee enthalten ist, hat den französischen Gewerkschaftskongress von 1905 zur Anwendung der direkten Aktion geführt. Der Beschluss wurde nur von einem Teile der Gewerkschaften gehalten. Die Arbeiter verliessen am 1. Mai 1906 nach 8 stündiger Arbeitszeit ohne Zustimmung der Unternehmer die Betriebe und wollten dies Tag für Tag wiederholen. Die Unternehmer antworteten mit Massregelungen und Aussperrung in Masse und die Kraft der Arbeiterföderationen reichte nicht aus, um dem Kampf Stand zu halten. Die Mitglieder fielen massenweise ab und unterwarfen sich dem Unternehmertum. Davon sind auch die graph. Berufe schwer getroffen. Unser internationaler Kongress muss ihnen im weitesten Masse zur Wiederaufrichtung behilflich sein. Und dann muss der Kongress alle Wege ebnen, um endlich den § 20 des internationalen Statuts in die Tat umzusetzen. Dort heisst es:

»Auf jedes Land soll bezügl. Auskunft gegeben werden über:

Die Lage der lithographischen Arbeiter, den Minimallohn für jeden Beruf, Arbeitsverhältnisse und Stundenzahl, die Vereins- und Gewerkschaftsbewegung, die Bewegung zugunsten der Verkürzung der Arbeitszeit und der Erhöhung der Löhne, die allgemeinen Lebensverhältnisse, die Verbesserungen resp. Abänderungen der Arbeitsgesetze (Sozialreform) und im allgemeinen alle Erkundigungen, welche der gesamten Mitgliedschaft des Sekretariats gestatten können, sich eine genaue Ansicht der Lage der lithographischen Arbeiter in den verschiedenen Ländern zu machen. Dieser Bericht soll auch die Organisationsform der Kollegen aller Länder darstellen sowie alle Aenderungen, die dabei vorkommen können.«

Wenn aber der Kongress diese Aufgaben ernstlich durchführen will, dann wird er wohl auf den Plan zurückgreifen, der schon vor 6 Jahren in Paris erörtert wurde, nämlich das Sekretariat von England weg und nach Deutschland oder der Schweiz zu verlegen. Die englische Gewerkschaftsbewegung stellt mit ihren vollen Kassen und ihrem breit angelegten Unterstützungswesen einen achtunggebietenden Machtfaktor dar, aber seit dem erfolglosen Maschinenbauerstreik von 1896 ist ihr die Initiative zu neuen sozialen Fortschritten abhanden gekommen. Ausser einigen alljährigen Kohlenarbeiterstreiks, durch welche die Arbeiter beabsichtigen, die Vorräte zu verringern und dadurch eine Preissteigerung in der Hauptsache zugunsten der Grubenbarone zu erzielen, regt sich in England kein Lohnkampflüftung von Bedeutung. Eine gewisse Lähmung hat sich in die ganze, einst so hochgeachtete Bewegung geschlichen und diese Lähmung zeigt sich auch in der Untätigkeit unseres internationalen Sekretariats. Mag es auf einen wärmeren Boden verpflanzt werden, um seinen Aufgaben, die Kollegen aller Länder im gegenseitigen Verstehen und in gemeinsamen Kämpfen zusammenzuführen, gerecht zu werden. Dann wird die internationale Vereinigung ihr Scheindasein beschliessen und zu einem grünen Waffensaal in der Kulturbewegung der graphischen Berufe aller Länder ausreifen.

## Adressen

der Auskunfterteiler und die zur Mitgliedschaft gehörenden Städte.

- Aachen: W. Graf, Theresienstr. 3.  
(Burgscheid, Stolberg.)  
Altenburg, S.-A.: Kl. Riehe, Kanalstr. 19.  
(Ronneburg.)  
Altwater I. Schl.: Fritz Zappe, Waldenburg i. Schl., Scheuersstrasse 7.  
(Niedersalzbrunn, Voigtsdorf, Waldenburg und Warmbrunn.)  
Aschaffenburg: Paul Gaike, Goldbacherstr. 43.  
Aschersleben: R. Lorenz, Liebewan'scher Plan 12.  
Angsburg: A. Gilden, Stadtjägerstr. 28.  
(Donauwörth, Nördlingen, Schrobenhausen.)  
Barmen: O. Corrinth, Rödigerstr. 11.  
(Gevelsberg, Hagen, Ronsdorf, Schwelm.)  
Bautzen: O. Gärtner, Holzmarkt 1, 3. St.  
(Bischofswerda, Löbau, Neusalza, Sebnitz, Seiffennersdorf.)  
Berlin: Bureau der Lithogr. und Steindr. SO. 16, Engel- ufer 15, III, Zimmer 25.  
(Beskow, Charlottenburg, Cöpenick, Eberswalde, Friedenau, Grantee, Luckenwalde, Lübben, Potsdam, Rathenow, Schöneberg, Schwedt, Spandau, Steglitz, Tempelhof, Weissensee.)  
Berlin-Chemigr.: M. Sahn, SO. 36, Wienerstr. 58, IV.  
" -Lichtdr.: F. Trapp, NO. 18, Pallisadenstr. 92.  
" -Kupferdr.: J. Wannerlein, Schöneberg, Gothenstrasse 16.  
Bielefeld: P. Scheele, Rolandstr. 30.  
(Bekum, Gütersloh.)  
Bietigheim i. Würtbg.: O. Seidel, Bahnhofstr. 63, I.  
Bonn a. Rh.: R. Schwanitz, Bonnerlatw 167.  
(Odesberg, Oberwinter, Poppelsdorf, Rheinbach, Siegburg.)  
Brandenburg a. H.: E. Müller, Silostr. 2.  
Braunschweig: Th. Mittendorf, Klosterstr. 4, I.  
(Hildesheim, Wolfenbüttel.)  
Bremen: W. Ottersloh, Vor dem Steintor 20.  
(Bremerhafen, Emden, Leer, Oldenburg, Verden, Vorel, Sebaldsbrück.)  
Breslau-Lithogr. und Steindr.: Otto Beutner, Grosse Dreilindengasse 3, I.  
(Kreutzburg, Oels, Ohlau, Rawitsch, Wappendorf.)  
" -Chemigr. und Lichtdr.: A. Lessner, Herdeinstrasse 35 pt.  
Buchholz i. S.: Reinh. Schreiter, Annaberg i. S., Logenstr. 14 p.  
(Annaberg.)  
Bünde i. W.: H. Altmann, Brunnenstr. 13.  
Bunzlau i. Schl.: Otto Fischer, Bahnhofstr. 10, III.  
(Haynau.)  
Burgstädt i. S.: E. Todt, Cöpperdorf b. Burgstädt i. S., Hauptstr.  
Cassel: W. Stephan, Hartwigstr. 21, I.  
(Allendorf, Arolsen, Bettenhausen, Eschwege, Göttingen, Laasphe, Münden, Sooden, Wanfried.)  
Chemnitz: H. Röhring, Chemnitz-Bernsdorf, Hauptstrasse 23.  
(Aue, Eibenstock, Eppendorf, Frankenberg, Freiberg, Grünhainchen, Hainichen, Limbach, Markneukirchen, Mittweida, Oberrhein i. Erzgeb., Waldkirchen, Zöblitz, Zschopau.)  
Coburg: Joh. Weiler, Hahnweg 7.  
(Hildburghausen, Sonneberg.)  
Cöln a. Rh.: A. K. Optgan, Köhlhofstr. 12, III.  
(Denz, Ehrenfeld, Engelskirchen, Langenfeld, Lechenich, Leverkusen, Lindenhöhe, Mülheim-Rh., Nippes, Riehl.)  
Cöslin i. Pom.: F. Wiegemann, Schlossstr. 3.  
(Colberg, Stolp.)  
Crefeld: G. Sackmann, Häuserstr. 277.  
(Ruhrtort.)  
Danzig: E. Cornelien, Heiligegeistgasse 64 p.  
(Bromberg, Elbing, Grandenz, Marienwerder, Thora.)  
Darmstadt: Op. Aitenkirch, Wienerstr. 76.  
(Bensheim.)  
Dessau: Arth. Gerhardt, Markt 2.  
(Bernburg, Köthen, Wittenberg, Zerbst.)  
Detmold: R. Müller, Brunnenstr. 11.  
(Lemgo, Paderborn.)  
Dortmund: K. Klages, Löwenstr. 6, I.  
(Hamm, Soest, Unna.)  
Dresden-Städt.: P. Leinen, A., Gerichtstr. 22, III.  
" -Lithogr.: F. Beine, Plauen-Dresden, Nöthnitzerstr. 23.  
" -Licht- und Chemigr.: Hugo Neumeister, Dresden-Striesen, Moosenstr. 4, IV.  
(Kötzschenbroda, Plauen, Potschappel, Radebeul.)  
Duisburg: J. Weiler, Kastamen-Alee 148.  
(Moers, Mülheim-Ruhr, Oberhausen.)  
Düren, Rhld.: W. Steves, Zülpicherstr. 40.  
Düsseldorf: O. Gruschke, Kirchfeldstr. 112.  
(Neuß, Oberkassel.)  
Elberfeld: O. Kaufmann, Deweerthstr. 30, I.  
(Langenberg, Velbert.)  
Emmerich a. Rh.: Wilh. Heckel, Wesel, Steinstr. 72.  
(Bocholt, Cleve, Wesel.)  
Erfurt: O. Fröhingsdorf, Boyenstr. 3, III.  
(Arnstadt, Frankenhäusen, Gehren, Ichtershausen, Ilmenau.)  
Esslingen a. Neckar: E. Schlotterbeck, Katharinenstr. 69.  
(Kirchheim, Teck, Oberrückheim.)  
Essen: H. Scienneme, Essen-Rüttenscheid, Mathildenstrasse 16, II.  
(Bochum, Gelsenkirchen, Witten.)  
Forbach i. Loth.: A. Scamio, Adstr. 36.  
Frankfurt a. M.: H. Werner, Bornheim, Wiesenstr. 74.  
(Dillenburger, Gießen, Herboren, Höchst, Homburg, Marburg a. L., Weitzlar, Wiesek.)  
Frankfurt a. O.: L. Lincke, Fischerstr. 12, 13.  
(Cottbus, Crossen, Cästrln, Forst, Fürstenwalde, Guben, Landsberg a. W., Sommerfeld, Sorau.)  
Freiburg i. B.: J. Bonny, Adlerstr. 7, IV.  
(Bonndorf, Donaueschingen, Furtwangen, Lörrach, St. Georgen, Säckingen, Staufen, Trieburg, Villingen, Waldkirch.)  
Freiburg i. Schl.: M. Ruffert, Friedrichstr. 7 p.  
Fürth i. B.: A. Lindenhahn, Marienstr. 41, I.  
(Bamberg, Erlangen, Kulmbach, Lichtenberg.)  
Geisslingen a. St.: A. Haussmann, Gartenstr. 10, III.  
Gera, Reuss: Bich Raunigartel, Debuschitz b. Gera, Nordtrasse 13.  
(Papiermühle, S.-A.)

**Oleiwitz i. O.-Schl.:** A. Quadorf, Bitterstr. 3, Hs. III. (Oppeln, Neisse.)  
**Ologau i. Schl.:** Ad. Meissner, Steinweg 23 II. (Grünberg, Lindenruh, Neusalz, Spottau.)  
**Göppingen i. Würtbg.:** L. Staudinger, Rosenstr. 16 p.  
**Oörlitz i. Schl.:** E. Freitel, Leipzigerstr. 8, III. (Lauban, Muskau, Penzig, Schönberg, Weißwasser.)  
**Gotha:** A. Dürbeck, Gothaerstr. 102a part. (Eisenach, Langensalza, Mühlhausen, Ohrdruf, Ruhla, Waltershausen.)  
**Greiz i. V.:** K. Feix, Wilhelmstr. 15, III.  
**Halberstadt:** Herm. Schwarze, Weingarten 24. (Blankenburg, Claustal, Goslar, Langenheim, Wernigerode.)  
**Halle a. S.:** Max Strietzel, Kleine Wallstr. 4. (Eisleben, Merseburg, Weissenfels.)  
**Hamburg:** L. Ulrich, 22. Schiefelstr. 4, I. (Altona, Elmshorn, Cuxhafen, Glückstadt, Harburg, Itzehoe, Lüneburg, Ottenen, Stade, Wandsbek.)  
**Hanau a. M.:** Jean Rasch, Langendiebich b. Hanau. (Gr. und Kl. Steinheim, Fulda.)  
**Hannover:** F. Bratke, Knochode b. Hannover. (Alfeld, Celle, Elze, Gronau, Haineln.)  
**Hedderheim b. Frankfurt a. M.:** H. Leisner, Niddastr. Heidelberg: W. Lutz, Ingurstr. 9, III.  
**Heilbronn a. N.:** H. Hoppe, Götheinstr. 68. (Hall, Rottenburg a. N.)  
**Herford i. Westf.:** O. Brandt, Salzfluten b. Herford, Orabenstr. 6. (Minden, Oeynhhausen, Salzuflen.)  
**Hirschberg i. Schl.:** Herm. Leder, Cunnersdorf b. Hirschberg, Kirchhofstr. 5. (Agnietendorf, Friedberg a. Qu., Landshut, Schmiedeberg.)  
**Hof-Oberhausen, Post Friedland, Bezirk Breslau:** Paul Hattner, Lithogr.  
**Höxter a. W.:** A. Friedrichs, Charlottenstr. 4. (Dassel.)  
**Jena:** O. Altwein, Saalbahnhofstr. 16. (Naumburg, Bürgel l. Th.)  
**Iserlohn:** P. Dolleng, Wallstr. 9. (Brilon, Neheim, Lippstadt.)  
**Kaiserslautern:** F. Bösser, Quellenstr. 4. (Dürkheim, Landau, Neustadt a. H.)  
**Karlsruhe i. B.:** E. Rothweiler, Werderstr. 62. (Baden-Baden, Bretten, Bruchsal-Durlach, Gernersheim, Grötzingen, Mühlburg, Rastatt.)  
**Kattowitz, Ob.-Schl.:** R. Andersch, Beatestr. 59, II. (Beuthen, Königshütte, Leobschütz, Pleß, Ratibor.)  
**Kaufbeuren i. Bay.:** Xaver Schön, Bahnhofstr. 103<sup>1/11</sup>, II. (Baisweil, Kempten, Lindau, Memmingen.)  
**Kempen, Rhid.:** Joh. Jansen, Rabenstr. 12.  
**Kiel:** Moritz Winkler, Metzstr. 38, IV. (Apenrade, Flensburg, Hadersleben, Neumünster, Rendsburg, Schleswig, Tondern.)  
**Kirchhain, N.-L.:** H. Stössel, Markt 1.  
**Königsberg i. Pr.:** Otto Bohl, Oberhaberberg 44, II. (Gumbinnen, Insterburg, Memel, Rastenburg.)  
**Kreuznach:** P. Jacke, Schlossstr. 13.  
**Konstanz:** R. Joos, Wessenbergstr. 31. (Ravensburg, Ueberlingen.)  
**Lahr i. B.:** O. Stoll, Rappentorstr. 1. (Dinglingen, Herbolzheim, Kenzingen.)  
**Leipzig:** Buttau: Volkshaus, Zeitzerstr. 32, III, Zimmer No. 20. (Eilenburg, Leisnig, Leutzsch, Oetzsch-Gautzsch, Schkeuditz, Taucha.)  
**Leitelsahn i. S.:** O. Mitschke, Frankenhausen a. Pl., Leipzigerstr. 43. (Crimmitschau, Gößnitz.)  
**Lobberich, Rhid.:** K. Hantz, Marktstr. 48. (Dülken, Viernsen.)  
**Lübeck:** J. Bräumer, Blücherstr. 22, II. (Parchim, Rostock, Schwerin, Wismar.)  
**Lüdenscheid i. W.:** J. Moosbrugger, Schlittenbacherstrasse 12. (Altena, Gummersbach, Siegen, Welschenenest.)  
**Ludwigsburg i. Würtbg.:** H. Mang, Mörickerstr. 2, II.  
**Magdeburg:** F. Wermicke, N., Endelstr. 31. (Buckau, Burg, Gardelegen, Neuhaldensleben, Salzwedel, Stendal, Sudenburg.)  
**Mainz:** K. Menckhoff, Klarstr. 14. (Biebrich, Bingen, Hochheim, Oestrich.)  
**Mannheim:** P. Aulst, Rogengatenstr. 18, Stb. (Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer, Worms.)  
**Meiningen:** E. Augustin, Anton Ulrichstr. 36. (Salzungen, Schmalkalden, Schleusingen, Suhl.)  
**Meissen i. S.:** A. Kap, Hirschbergstr. 9. (Döbeln, Großenhain.)  
**Metz:** O. Mesching, sen., Wechslerstr. 4.  
**Mügelin b. Dresden:** H. Baetels, Albertstr. 8, II. (Heidenau, Königstein Pirna, Schandau.)  
**München-Steindr.:** J. Baumann, Kreitleierstr. 18, II. -Lithogr.: P. Giebel, Schellingstr. 100, II. -Chemigr.: O. Oörlitz, Theresienstr. 108, II. -Lichtdr.: J. Brändl, Hedwigstr. 10 I. -Kupferdr.: H. Schulz, Blütenburgerstr. 53, I. (Freising, Landshut, Rosenheim.)  
**M.-Gladbach:** Fr. Beaumers, Johannisstr. 82.  
**Münster i. W.:** J. Giersmann, Dorotheenstr. 30. (Nordhorn, Waarendorf.)  
**Mühlhausen i. E.:** Friedr. Maag, Papenstr. 24. (Kolmar.)  
**Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M.:** A. Jehnicke, Schützenstrasse 42.  
**Neurode i. Schl.:** F. Zimmer, Schumacherstr. 315. (Mittelsteina, Mittelwalde.)  
**Neu-Ruppin:** A. Bernau, Friedrichstr. 21. (Perleberg, Prenzlau, Pritzwalk.)  
**Neuwied b. Coblenz a. Rh.:** H. Hohn, Coblenz Löhstr. 56-58, Hinterh. II. (Coblenz, Ems, Limburg, Meyen, Neumühle, Niederbieber, Oberlahnstein, Vallendar.)  
**Niedersedlitz i. S.:** H. Rentsch, Albertstr. 114 b.  
**Nordhausen:** Otto Mieths, Petersberg 32. (Osterode, Sondershausen.)  
**Nürnberg-Steindr.:** Ernst Pöhler, Werderstr. 17, 0. -Lithogr.: N. Eichenmüller, Adamstr. 39. -Chemigr. u. Lichtdr.: M. Habel, Adam Kleinstr. 25, II. (Amberg, Ansbach, Bayreuth, Cham, Weiden-Oberpfalz, Wunsiedel.)  
**Offenbach a. M.:** H. Neumann, Gust-Adolfstr. 7, II.  
**Offenburg i. B.:** H. Stecher, Zähringerstr. 19, II. (Achern, Bühl, Stollhofen, Wolfach.)

**Osnabrück:** K. Hönemann, Lotterstr. 31.  
**Pforzheim:** E. Naumann, Schlosskirchweg 10 p.  
**Plauen i. Voigtl.:** Ph. Datz, Wettinstr. 60. [Oelsnitz i. V., Hof i. B.]  
**Posen:** St. Schneider, Langestr. 12. [Inowrazlaw, Kosten, Ostrowa, Pleschen, Samter.]  
**Rheydt, Bez. Dusseld.:** Paul Naumann, Nordstr. 22.  
**Regensburg:** F. Glaser, Silb. Fischgasse C. 66. [Beilngries, Ingolstadt, Neuburg a. D., Passau, Straubing.]  
**Reichenbach i. Voigtl.:** E. Weidlich, Unt. Bahnhofstrasse 23 p. [Lengenfeld i. Voigtl., Mylau, Zeulenroda.]  
**Rixdorf:** O. Lochmann, Selchowestr. 32, I.  
**Saalfeld a. S.:** J. Rösler, Sonnebergerstr. 9. [Blankenburg, Rudolstadt.]  
**St. Johann-Saarbrücken:** Georg Dünfelder, Paul-Marienstr. 1. [Pirmasens-Roden, St. Ingbert, Zweibrücken.]  
**Schlettau i. Erzgeb.:** Emil Pöhler, Am Bahnhof. [Schweibenberg, Schwarzenberg.]  
**Schwabach b. Nbg.:** J. Silberer, Alexanderstr. 2. [Eichstätt.]  
**Schweidnitz i. Schl.:** O. Schattschneider, Am Schlachthof. [Glatz, Jauer, Liegnitz, Neise, Reichenbach, Striegau.]  
**Selb i. Bayern:** Vertr. E. Maute, Bahnhofstr. 175. (Rehau, Arzberg.)  
**Solingen:** M. Hammer, Neustr. 42. [Ehringhausen, Remscheid.]  
**Sprendlingen, Krs. Offenbach a. M.:** Ph. Hell, Eisenbahnstr. 13.  
**Stettin:** H. Leopold, Orenzstr. 16, II. [Anklam, Demmin, Greifswald, Stargard, Stralsund.]  
**Strassburg i. E.:** E. Schropp, Giesberg, Post-Grüneberg b. Strassburg i. E., Altdorferstr. 9 b. [Schlossweiler, St. Amarin, Kehl, Markkirch, St. Ludwig, Bischofsheim, Colmar, Thann, Weißenburg, Wessertal.]  
**Stuttgart-Steindr. u. Lithogr.:** O. Bauknecht, Rotz-  
 bühlstr. 141. -Chemigr. u. Lichtdr.: R. Hertkorn, Heschl, Hahnstr. 46. [Schramberg, Schwenningen, Tübingen, Tuttlingen.]  
**Tilsit:** K. Busch, Rosenstr. 23 p.  
**Trier a. M.:** Wilh. Bär, Heilige-Kreuzstr. 24. [Luxemburg.]  
**Ulm a. D.:** C. Heinzmann, Heimstr. 55. [Bieberach, Ehingen, Ellwangen, Heidenheim, Neu-Ulm, Sigmaringen.]  
**Weimar:** K. Zaubitzer, Oberweimar, Friedhofstr. 87. [Apolda, Meuselbach, Sulza.]  
**Wiesbaden:** Rudolf Ruf, Sedanstr. 7. [Eltville, Rinteln, Rüdesheim.]  
**Würzburg:** W. Samper, Frühlingsstr. 3. [Kitzingen, Marktbreit, Mergentheim, Schweinfurt.]  
**Wurzen i. S.:** R. Heiler, Torgauerstr. 11. [Grimma, Nerchau, Oschatz.]  
**Zeit:** Josef Windau, Naumbergerstr. 7.  
**Zittau i. S.:** F. Miesel, Heidenreichstr. 7, I. [Altgerdorf, Ebersbach, Eibau, Großschönau, Hirschfelde, Neugersdorf, Seiffenmüdersdorf.]  
**Zwickau i. S.:** A. Mutler, Eisasserstr. 68, III. [Glauchau, Kirchberg, Merane, Werdau.]

**New-York:** J. W. Hamilton, Room 511 Germania Bank Buildings Spring St. & Bowery, New-York.  
**Canada:** R. Graham, 43 Leonard Avenue, Toronto Canada.  
**Australien:** William Hays, Melbourne, Präsident der Union Lithogr., Printers Society Victoria.  
**Belgien:** V. Clement, Brüssel-Molenbeck, Rue de Rosne, 52.  
**Dänemark-Lithogr.:** Th. Iversen, Villa Hedebo-Kopenhagen F., Stockflethsoej. -Steindr.: Alex. Eriksen, Kopenhagen L. Lyngbygade 14 II. -Chemigr.: Chr. Christiansen, Kopenhagen F. Pileallée 37 III.  
**England:** Zent-Präsident: George D. Kelley, Manchester, 63 Upper Brook Street. London: G. Douglas, 8 East Harding St. London, E. E. Frankreich: G. Thill, Lithographische Federation, Bourse du Travail, 3 Paris 10 b, Rue de Chateau d'Eau.  
**Holland:** H. de Bruyn, Wormerveur, Krommenierweg 181 m. a.  
**Italien:** Sign. D. Tomassini, Mailand, Camera di Lavoro via Crocefisso 15.  
**Luxemburg:** W. Hammer, Rollingergrund b. Luxemburg.  
**Norwegen:** R. Kopp, Christiania, Forwald Mayersgade 76 B.

Russland:

**Warschau:** K. Kulakowski, Newy Swiat 21.  
**Riga:** F. Getumsky, Matthaistr. 48 XI.  
**Finnland:** Lithographiska Föreningen, Helsingfors, Andréatan 22.  
**Schweden:** Richard Drewitz, Stockholm, Tulegatan 31 III.  
**Spanien:** F. Torrenti, Barcelona, Universidad 3.

Anzeigen.

**Tüchtige Strich- u. Autoätzer** suchen in dauernde Stellung per sofort  
 Mejo & Springer, Leipzig-Reudnitz, Grenzstrasse 21.  
 [1,80] [0,75]

**Tüchtiger Strich-Aetzer**, militärfrei, wünscht sich bis zum Frühjahr zu verändern. Gefl. Off. unter Aetzer 80 an die Exped. d. Bl.

**Jüngerer Strich-Aetzer** nach Berlin gesucht. Offerten mit Angabe über bisherige Tätigkeit, Alter und Ansprüche erbeten an Carl Schütte, Graph. Kunstanstalt, Berlin W. 66, Leipzigerstr. 13.  
 [2,70]

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen hervorragenden tüchtigen **Autoätzer**, welcher gleichzeitig unsere Schwarzabteilung zu beaufsichtigen hätte.  
 E. Schreiber, O. m. b. H., Stuttgart.  
 [2,40]

**Nachruf!**  
 Am Mittwoch, den 30. Januar, verstarb unser lieber Kollege, der Lithograph **Max Rolle**, geb. in Berlin, im Alter von 22 1/2 Jahren an Lungenleiden. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
 Die Mitgliedschaft Dresden II des Deutschen Senefelder-Bundes.

**Nachruf!**  
 Am 30. Januar 1907 verstarb unser Mitglied, der Steindruckerkünstler **Emil Müller** und am 31. Januar unser Mitglied, der Notendruckerkünstler **Hermann Vetter**. Beide waren langjährige Mitglieder unserer Organisation. Ein ehrendes Andenken wird ihnen bewahren der **Deutsche Senefelder-Bund** Verwaltung Leipzig.

Internationale Adressen.

Oesterreich-Ungarn.

Zentralvorsitzender: K. Mühlberger, Wien VII, Zieglergasse 25.  
 Auskunftserteilung für:  
 Agram: Otto Hauber, Prilaz 41.  
 Böhmen (deutsches Gebiet): Karl John, Tetschen a. E. Kirchgasse 70.  
 Böhmen: (tschechisches Gebiet), Mühlberger, Wien (auch Reiseunterstützung).  
 Mähren und Schlesien: Josef Strack, Troppau, Josefstrasse 23.  
 Steiermark: Josef Herzog, Graz, Keplerstrasse 38, A I.  
 Tirol und Vorarlberg: P. Schurig, Innsbruck, Kloster-gasse 14.  
 Triest: H. Hönig, Via del Salice 8 III.  
 Niederösterreich: K. Mühlberger, Wien VII, Ziegler-gasse 25.  
 Oberösterreich: Johann Beyer, Linz a. Donau, Schiller-strasse 2.  
 Ungarn: K. Gruber, Budapest VII, Izabella-tér 2.

Schweizerischer Lithographenbund.

Zentralpräsident: A. Greuter, Bern, Scheitereiweg 7.  
 Arbeitsnachweis: H. Bosshard, Zürich 3 Berthastr. 32.  
 Aarau: Hans Oretter, Milchgasse 145.  
 Basel: A. Bockstall, Hegenheimerstrasse 46.  
 Bern: K. Schneider, Markt-gasse 33 I.  
 Genf: Jean Derendinger, Rue Leschat 4. [Plain-Palais.]  
 Lausanne: V. Oser, Bugnon 12.  
 Luzern: H. Müller, in Fa. Alrigg & Müller.  
 Olten-Trimbach: E. Raschle, Alkoholfreies Restau-rant, Maybach, Olten.  
 St. Gallen: K. Kolb, St. Fieden bei St. Gallen, Ror-schacherstrasse 89.  
 Vevey: Albin Drechsel, Avenue de Corsier 6, III. Et.  
 Winterthur: Th. Blum, Zürcherstr. 60.  
 Zürich: Adolf Müller, Zürich IV, Nelkenstr. 14.

**Internationales Sekretariat für Litho-graphen, Steindruckerkünstler und verw. Berufe.**  
 Präsident: George D. Kelley, Manchester 63 Upper Brook Street.  
 Sekretär: Rob. Barnes, Manchester, 20 Cooper Street.

**Amerika:** Richard Kitchelt, National-Präsident, New-York City, 657 East 156 St.